

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für
Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

N^o. 42.

Dienstag, den 11. November.

1856.

Erscheint täglich Morgens 7 Uhr. Inserate die Spaltenzeile oder deren Raum zu 5 Pf. werden bis Abends 7 Uhr (Sonntags von 11—2 Uhr) angenommen. 1. Abonnementpreis à Vierteljahr 1 Thlr., (monatlich 20 Zeilen unentgeltliche Inserate); 2. Abonnementpreis à Vierteljahr 15 Ngr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. — Für auswärtig durch die Post à Vierteljahr 19 Ngr. — Einzelne Nummern 1 Ngr. Expedition: Johannes-Allee Nr. 6, sowie auch Waisenhausstraße 6 pt.

Dresden, den 11. November.

Die hohen Neuvermählten, Se. K. K. H. der Erzherzog Carl Ludwig und Höchstseiner Gemahlin, werden im Laufe des heutigen Vormittags die Residenz verlassen und sich auf der Prager Bahn zunächst nach Wien begeben. Sicherem Vernehmen nach wird bei diesem Anlasse eine feierliche Begleitung des hohen Paares nach dem böhmischen Bahnhofe stattfinden.

— Se. K. K. H. der Prinz Gustav von Wasa ist gestern Nachmittag nach Wien abgereist.

— Die Nachricht von der Hierherkunft Sr. M. des Kaisers Franz Joseph hat sich bis jetzt noch nicht bestätigt.

— Das am Sonntag stattgefundene Ballfest bei dem K. K. Oesterr. Gesandten war außerordentlich glänzend. Auf der lichtstrahlenden, reich mit Pflanzen geschmückten Treppe von zahlreicher Dienerschaft empfangen und bis zum ersten Stockwerk durch eine Haie von Lakaien in der alterthümlichen Livree des Hauses emporschreitend, gelangten die Gäste zunächst in die durchgehends neu in Weiß und Gold hergestellten, von den herrlichsten Kronleuchtern erhellten Räumlichkeiten des Hotels und von da auf breiter Treppe wieder hinabsteigend in den damit zusammenhängenden großen Tanzsaal. Dieser letztere, ein Erzeugniß weniger Wochen und von dem Festgeber mit großem Aufwande auf dem an das Hotel stoßenden Gartengrunde erbaut, schloß sich, ein Meisterstück solider Bauart und geschmackvollster Decoration dem Style der übrigen für das Fest nicht ausreichenden Räumlichkeiten an und bot nächst dem ausgedehnten Orchester an 400 Personen reichlichen Platz. Das Fest wurde durch die Gegenwart Sr. M. des Königs, der hohen Neuvermählten, des Kronprinzen und der Kronprinzessin, des Prinzen Georg und der Prinzessin Sidonie beehrt. Unter den Geladenen befanden sich das gesammte diplomatische Corps und die Damen desselben, sowie die zur Zeit hier anwesenden K. K. Gesandten an mehreren Höfen, und eine große Anzahl ausgezeichnete Fremde, namentlich aus den K. Oesterr. Staaten. Ein Blick von der Höhe der in den Tanzsaal führenden breiten Treppe lieferte ein Bild von

seltenem Glanze. Sämmtliche anwesende Herren waren in großer Uniform oder im Hoffleid — eine schlanke jugendliche Gestalt in ungarischem Magnatencostüm zog ganz besondere Aufmerksamkeit auf sich —, und die Toiletten der Damen und deren Schmuck wetteiferten um den Preis der Schönheit und des Reichthums. Besonders waren die zur Begleitung der jungen Frau Erzherzogin bestimmten Damen zu bewundern; ebenso wurde das Interesse auf das Angenehmste angeregt durch die Gräfin Richy, Tochter des Fürsten Clem. von Metternich, hervorragend als eine glänzende Erscheinung in der vornehmen Welt, wie als eine edle Pflanze jenes hohen Familienkreises, dem der hiesige K. K. Oesterr. Gesandte und seine Gemahlin angehören, und die durch jugendliche Anmuth fesselnde Comtesse Festetics. Die Tänze begannen gegen 9 Uhr und dauerten, nur von dem Souper unterbrochen, bis nach 2 Uhr. Nichts fehlte, was diesem Feste den Charakter der Fröhlichkeit und des befriedigendsten Gesamteindrucks zu verleihen vermochte. Das Zeichen zum Schlusse des Abends gab erst der Aufbruch K. K. H. des Erzherzogs und der Erzherzogin, welcher nicht früher als gegen halb 3 Uhr erfolgte.

— Ein hiesiges Blatt meint, dem am Sonnabend im K. Hoftheater versammelten eingeladenen Publikum würde es auch gut angestanden haben, wenn es sich beim Eintritt des K. Hofes in die Loge von seinen Sitzen erhoben hätte. Da die Sachsen sonst doch wegen ihrer Höflichkeit gerühmt sind, ist es in diesem Falle wohl nur eine gewisse Ungeschicklichkeit und Vergesslichkeit gewesen, daß man unterließ, was schon die Dankbarkeit erforderte.

— Wie das „Dr. J.“ mittheilt, hat der apostolische Vicar im Königreich Sachsen bezüglich der neulich erwähnten Uebertrittsangelegenheit weder eine vorgängige telegraphische Anfrage erhalten, noch eine Delegation erteilt.

— Der Verein für's Leben hält heute Abend 8 Uhr im Saale der zwei schwarzen Adler Versammlung. Vortrag und Besprechung über das Lesen als Fortbildungsmittel und Unterhaltungsmittel und seiner Regeln.